

Schule der Erfahrung geführt zu werden. Dann hätte den Administrator von Halberstadt, als es ihn 1621 fortriß, die Werbefahne aufzupflanzen und für Freiheit und Recht sein Leben zu wagen, nicht erst das Leben selbst und seine Wechselfälle zu dem zu erziehen gebraucht, wonach er rang, und was ihm ein früher Tod nicht zu erreichen gestattete: wäre Christian von Beginn des Krieges ein solcher Feldherr gewesen, als er nach kurzen Jahren durch ihn wurde, das Schicksal Friedrich's V. von der Pfalz und der ganze Krieg hätte wohl eine für die Protestanten glücklichere Wendung genommen. — Den Jüngling trieb sein Karakter und die Umstände zum Handeln und den Unerfahrenen stellten die Verhältnisse an die Spitze eines Unternehmens, das allseitige Umsicht und den Ernst gereiften Alters verlangte.

Wir mögen die erste Periode des dreißigjährigen Krieges betrachten, aus welchem Gesichtspunkte wir wollen: es konnten von Beginn desselben an nur Männer in ihm Folgenreiches wirken, die Entschiedenheit des Karakteres mit durch Erfahrung erprobten Kenntnissen verbanden. Herzog Christian fehlten die letzteren; deshalb blieben seine aufopfernden Anstrengungen, seine Kühnheit, selbst sein Kriegsglück ohne nachhaltige Folgen. Er tritt schon während seiner letzten Lebensjahre mehr und mehr in den Hintergrund und verschwindet endlich ganz aus der Reihe der Führer, ohne daß im Großen und Ganzen sein Tod sonderlich bemerkt worden wäre: nur wo man seinen schweren Arm gefühlt, und wo sein kampflustiges Volk gehauet, gedenkt man seiner, dort aber zum Theil noch den heutigen Tag<sup>1)</sup>. Darf deshalb die allgemeine Geschichte seiner nur in kurzen Andeutungen erwähnen, so muß die Spezial-Geschichte ihm um so größere Sorgfalt zuwenden.

Als flüchtig der verjagte Friedrich V. Deutschland nach der Schlacht am weißen Berge bei Prag (8. November 1620) durchheilte, der neue Vizekönig von Böhmen, Karl von Sickingen, und Tilly dies Land dem Kaiser und dem Katholizismus

<sup>1)</sup> In Westfalen erzählt man sich jetzt noch wohl von dem »tollen Halberstädter«, unter dem der Herzog verstanden wird.